

HfMDK



Internationale
Ensemble
Modern
Akademie

IEMA-Ensemble 2023/24 x Composer Class HfMDK

Der Studiengang IEMA CoMP, das IEMA-Ensemble
2023/24, präsentiert neue Werke der Kompositions-
klassen der HfMDK

SA 25. Mai 2024 / 19.30 Uhr
Großer Saal

Hinweis: Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unsere*n Fotograf*in oder den Abenddienst vor Ort an. 

HEMA-Ensemble 2023/24 x Composer Class HfMDK

Robin Völbel (*2003)
Sprach-Mittel (2023-24) UA

Arevik Beglaryan (*1998)
overload (2024)

Florian Briegel
form thoughts (2024) UA

Daniel Ortega Gonzalez
Poema (2024) UA

Daniel Satanovski
ernste stückE (2024) UA

HEMA-Ensemble 2023/24

Hwajune Kim, Flöte
Megumi Nakajima, Oboe
Pablo Piñeiro Mundin, Klarinette
Olivia Palmer-Baker, Fagott
Robyn Blair, Horn
Jinhyoung Kim, Trompete
Noah Perkins, Posaune
Grzegorz Chwalinski, Schlagzeug
Shan-Chi Hsu, Klavier
Isaac Bifet, Violine
Elijah Spies, Viola
Ushik Choi, Violoncello
Emmett Jackson, Kontrabass
Raimonda Skabeikaitė, Dirigentin
Orm Finnendahl, Robin Völbel, Alexander Reiff,
Klangregie

Robin Völbel
Sprach-Mittel (2023-24)

„a form of life that exists in editing and by editing” - St.
„durch neues und mannigfaltig verschiedenartiges Aneinanderfügen [...] dieser Teile” - W.
„Betrachte es als etwas Abscheuliches, [...] etwas [...] wegzulassen.” - Sch.

Mehr noch als die Frage nach dem Material der Neuen Musik interessiert mich die Frage nach den „Operationen” einer Neuen Musik - wie man eine wahrnehmbare Logik der Abfolge von Klängen entfalten kann, deren Veränderungen über den Verlauf der Komposition ebenfalls wahrnehmbar sind. Kurz: Verknüpfungsregeln von Klängen verändern, um Musik als vom Menschen manipulierbare Klang-Form *verständlich* zu machen.

Hier geht es mir aber nicht um *Verstehen* um seiner selbst willen, sondern darum, die Wahrnehmbarkeit der Unterschiede und Gemeinsamkeiten von ähnlichen, aber unterschiedlichen Klängen bzw. Klangquellen zu vereinfachen und verschiedene Gegenüberstellungen in neue Kontexte zu bringen. Die Gegenüberstellung hier besteht aus elektronischer Sprachsynthese (deren Samples vom Keyboard live gespielt werden) und der Nachahmung dieser Klänge durch das Ensemble, für das ich die blitzschnellen Geräusche und Tonhöhen dieser Computer-Stimme ausinstrumentiert habe. Operationen sind damit klar – einen Satz (ich habe einen von Bertolt Brecht gewählt) umbauen, einzelne Worte auf beide Seiten der Gegenüberstellung aufteilen, schnelle Wechsel dieser Verteilungen, etc.

Erkennbarkeit der Sprache? Vermutlich ein hoffnungsloses Unterfangen, aber durch gerade dieses Scheitern hoffe ich, auf die Schönheit einer neuen Perspektive auf die Beschaffenheiten von Instrumentalensemble und Klangstruktur der Sprache zugleich zu stoßen.

In der zweiten Hälfte der Komposition werden die Strukturen vom Anfang wieder aufgenommen, aber dieses Mal sind die Samples irgendwie anders...

Robin Völbel (*2003) ist Komponist elektroakustischer Musik. In seinem Schaffen fasziniert es ihn, Wege digitaler Medienbearbeitung im Feld traditioneller Live-Performance erfahrbar zu machen, und umgekehrt auch nach einer performativen Aufführungspraxis elektronischer Musik zu forschen. Schon früh verfasste er autodidaktisch erste akustische und elektronische Kompositionen und erhielt 2021 einen Bundespreis beim Bundeswettbewerb Jugend komponiert. Seit 2021 studiert er an der HfMDK Frankfurt Komposition bei Orm Finnendahl.

Arevik Beglaryan overload (2024)

Audio-Fragmente schmücken kurze Videos („Reels“) in den sozialen Medien und sind an die begrenzten Gestaltungsmöglichkeiten der Plattformen gebunden. Dabei kann jedes Reel unterschiedliche Klangkategorien umfassen: von Musikstücken verschiedener Genres bis hin zu alltäglichen Geräuschen aus dem Alltag wie dem Schneiden von Gemüse. Nun werden zahlreiche dieser Audio-Fragmente aus dem digitalen Reel-Format herausgelöst und in die Performance eines 13-köpfigen akustischen Ensembles eingebettet. Welche Wirkung entfalten die Audio-Fragmente, wenn sie für sich allein stehen? Welche Assoziationen werden hergestellt? Und welchen Einfluss hat der weit verbreitete Konsum dieser Videos auf unser ästhetisches Empfinden und den Umgang mit Kunst?

Auch die Wischbewegungen (Swipes), die als „tiny habits“ große Auswirkungen haben und Suchtverhalten beim Konsumieren

der Reels auf den sozialen Plattformen fördern, werden musikalisch in das Ensemble integriert und in ein Spannungsverhältnis zu den Audio-Zitaten gesetzt.

Arevik Beglaryan (*1998) ist Pianistin und Komponistin zeitgenössischer Musik. Mit Unterstützung des Deutschlandstipendiums studierte sie Komposition bei Prof. Michael Reudenbach und Prof. Orm Finnendahl sowie Klavier bei Prof. Oliver Kern. Ihre Kompositionen wurden in verschiedenen deutschen Städten sowie in Seoul, Südkorea, aufgeführt. Dabei arbeitete sie mit unterschiedlichen Künstler*innen und Ensembles zusammen, darunter das Trio Radial, Musiker*innen des IEMA-Ensembles und Studierende des Royal Birmingham Conservatoire. Als Pianistin widmet sie sich besonders dem Repertoire des 20. und 21. Jahrhunderts und spielte Konzerte mit Werken zeitgenössischer Komponist*innen wie Teresa Grebchenko, Michael Reudenbach, Hans Thomalla und Robin Hoffmann. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ihr die kompositionspädagogische Tätigkeit. So konzipierte und leitete sie bereits mehrere Workshops an Frankfurter Schulen, darunter die Kerschensteiner Schule und das Adorno-Gymnasium.

Florian Briegel form thoughts (2024)

während sich ives mit unbeantworteten fragen beschäftigt, frage ich mich, ob die immer gleichen antworten auf fragen, die keine sind, noch genügen, die welt zusammenzuhalten. deswegen muss ich mir noch gedanken machen, für immer. ein paar fragen an das stück: wie formuliere ich gedanken und wie mache ich mir gedanken über form? findet sich form im rahmen der performance, in der gestalt oder als struktur wieder? oder als gegensatz zur formlosigkeit oder auch durch banale strenge?

florian briegel ist seit 2019 kompositionsstudent an der hfmdk frankfurt. in dieser zeit beschäftigte er sich gerne mit gestalten einer komposition, von einer klangausstellung in minecraft über musiktheater mit live-gewobenem teppich und letztlich auch bis zum großen ensemble mit fragwürdigem zuspiel.

Daniel Ortega Gonzalez

Poema (2024)

In meiner Komposition setze ich mich mit der Frage auseinander, inwieweit bereits vorhandene musikalische Struktur und die Bewegung der Energie im Werk eines anderen Komponisten eine Grundlage für die Schaffung meines eigenen Werks darstellen könnten.

Doch inwiefern ist diese Information für die Rezeption meines Werks nützlich?

Man nimmt bei der Aufführung nur das Endergebnis eines längeren Entstehungsprozesses wahr, der selbst im Verborgenen bleibt. Dieser Prozess bleibt ein Geheimnis des Komponisten, sodass ein Teil der Musik stets „ungreifbar“ bleibt.

Daniel Ortega Gonzales stammt ursprünglich aus Spanien und studierte Komposition bei Voro García und Enrique Sanz-Burguete am Conservatorio Superior de Música Joaquín Rodrigo in Valencia. Durch das Erasmus-Stipendium studierte er in Weimar bei Reinhard Wolschina und Ulrich Kreppein. Er würde sein Kompositionsstudium in Valencia im Juli 2018 mit der besten Note in seiner Abschlussarbeit abschließen. Im April 2019 war er Finalist beim DYCE-Wettbewerb, einem neuartigen europäischen Musikkompositionswettbewerb für junge Komponisten. Seit 2022 studiert er den Masterstudiengang Komposition bei Ulrich Kreppein an der HFMDK Frankfurt.

Daniel Satanovski

ernste stückE (2024)

ernste Stücke will niemand sehen. Das Publikum wünscht mehr ernste Stücke und Klassiker. ...ich weiß, dass ihr tief in euren Herzen ernste Stücke ebenso sehr hasst, wie ich ernste Rollen. Zurück zur Normalität. Nicht ganz ernst gemeinte Stücke von Bach bis Gershwin. Leben zu kurz für nur ernste Stücke. Ernst sein ist alles.

Daniel Satanovski studiert seit dem Wintersemester 2022 an der HfMDK Frankfurt. Er studiert momentan im 4. Semester Bachelor Komposition.